Innen und Außen

Zentrum für geistige Heilweisen

geistigeheilweisen.at

Heft 1 / 2018
37. Jahrgang

Inhalt

Editorial
1

Über „eine gewisse Präsenz und Entschlossenheit“
3

Lichtnatur
4

Wenn nichts getan wird, bleibt nichts ungetan
8

Gedicht
9

Eine Jesus-Geschichte
10

Aus Briefen und Aufzeichnungen
12

Wohin geht´s denn?
14

Gedicht
16

Mitglieder stellen sich vor
17

Programm Wien
16

Programm Zweigstellen
24

Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser

„Der Zufall ist immer kraftvoll.
Lass deinen Haken immer ausgeworfen;
Im Teich werden dort Fische sein, wo
Du sie am wenigsten erwartest.“
(Ovid)

Auch kleine Gespräche zwischen Tür und Schwelle können neue Perspektiven eröffnen, die tatsächlich etwas anregen, woran man gar nicht gedacht hat.

Das Benefizkonzert in unserem ZGH kam durch einen tiefen Seufzer von mir zustande, als ich die Tür öffnete und Bernhard da stand, um mir seine monatliche Musikgruppe anzukündigen. Schließlich ließ ich meine Bedenken über die alte Therme los, die bald „anzuwerfen“ sei, doch für eine neue noch „was Bedeutendes“ fehlt. Da- ein Atemzug- und beim nächsten fiel frisch seine Idee herein, ein Benefizkonzert anzubieten!

Wie in einem Dominoeffekt hatte sich beim nächsten Treffen Maria Hiraoka angeschlossen, einige orientalische Tänze aufzuführen! Mir blühte dazu die Idee auf, Bilder aus meiner Atelierarbeit zu zeigen und für alle Mitglieder und Freunde ein schönes Fest zu gestalten vor Weihnachten.

Das geschah und es wurde ein sehr erfolgreiches Fest, das unsere Herzen erwärmte und nicht nur die im kommenden Jahr mögliche neue Therme!

Dafür möchte ich im Namen des ZGH allen danken, die dazu beigetragen haben und für die zahlreichen Spenden.

In diesem Sinne wünschen wir eine gute fruchtbare Zeit und Zusammenarbeit, bewegt von

Zufällen, die uns kostbar werden!

Über „eine gewisse Präsenz und Entschlossenheit“

Text aus dem Buch “Tor des Erwachens“ von Jack Kornfield

Ein Rabbi, der sich jahrelang pausenlos engagierte, brach schließlich vor Überarbeitung zusammen.
Er war ein Jahr schwer krank und gelobte in seinen Gebeten, auf seinen Körper künftig Rücksicht zu nehmen, wenn er je genesen sollte:

„Es war zunächst nicht leicht. Ich hatte meinen Körper so lange ignoriert. Aber man steht durch ihn in enger Verbindung zu Gott. Er ist unser direkter Draht!

Es wurde mein neues Morgengebet, die Erfahrung der gottgegebenen Sinne zu preisen!

Ich mache jetzt Morgengymnastik --- aber das allein macht den Unterschied nicht aus.

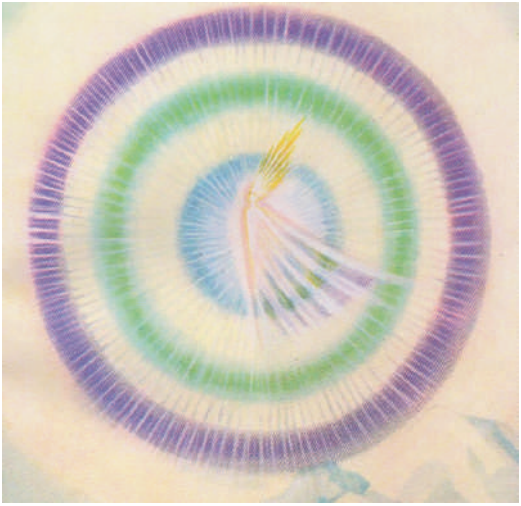
Es ist die allmorgendliche Entschlossenheit, körperlich ganz präsent zu sein, die lebendige Kraft des Universums durch meinen Körper zu spüren.

Das war mein neues Gebet und im Laufe der Monate ging es mir immer besser; durch diese Entschlossenheit wurde mein Leben schöner und glücklicher.“

Lichtnatur

Hans Gerber

Ich möchte vorausschicken, dass ich kein Seher bin. Hin und wieder bekomme ich Einblicke in das tiefe Innere, das hinter der irdischen Welt lebt. Ich habe das innere Wesen eines Baumes erlebt, ich habe die Lichtnatur des fruchtbaren Bodens geschaut. Das hat mich sehr beeindruckt, da mich dieses Erlebnis in eine Welt hineingenommen hat, die voll Schönheit, Weisheit und innerer Lebendigkeit ist. Ich habe begriffen, dass wir alle aus dieser Welt kommen und nicht nur das, ich habe begriffen, dass wir Mitwirkende sind in dieser Schöpfung. Wir sind verwoben in dieses Bewusstsein. Der persönliche Anteil ist klein, wir können ihn als Keim bezeichnen, alles andere schwingt kollektiv im kosmischen Bewusstsein in uns.



Wenn ihr an unser irdisches Leben von heute denkt werdet ihr vermuten, dass ihr wieder einen Fantasten vor euch habt. Wo ist dieses Licht, wo ist diese Weisheit? Auf unserer Erde ist Chaos und Enge, wir müssen arbeiten bis zur Erschöpfung, und wie

viele müssen aus Machtgier anderer sterben. Nur selten können wir wirklich Freude und Liebe genießen.

Bei jeder Inkarnation spielt sich das gleiche ab. Unsere Aufgaben und Vorsätze, die wir aus den lichten Welten in das Leben mitbringen, sind vergessen, überdeckt von der Dichtigkeit und Schwere der Erde. Es ist gar nicht so selten, dass ein gewisses Licht in den Neugeborenen, aus dem Inneren strahlt. Die ersten Lebensjahre bringen es aber bald zum Erlöschen. Woran liegt es, dass die Innerlichkeit von uns so bald zum Erlöschen kommt? Ich habe schon von der dichten Atmosphäre gesprochen die auf unserer Erde herrscht, aber noch viel mehr liegt es an uns Menschen. Wir haben keine Kultur in der wir Wesen empfangen, die aus einer Lichtwelt kommen, aus einer Welt in der alles aus sich selber heraus strahlt. Dabei ist es so wunderbar, dass sich Menschen aus der inneren lichten Welt inkarnieren, in unsere, um uns mitzuteilen wer wir eigentlich sind. Leider sind wir so gefangen in der materiellen Welt, so unbewusst, dass wir alles leugnen was über unseren Horizont hinausgeht. So geht dieser Jungbrunnen, der sich täglich bei den Geburten über unsere Erde ergießt, verloren.

Die Wissenschaft hat viele Erfolge erreicht, indem sie den Aufbau der Materie und des Lebens erforscht. Die philosophische Ausdeutung ist jedoch stecken geblieben an der materialistischen Betrachtungsweise. Wir haben ein kleines ICH entwickelt, das aus einer äußeren Schale unseres Wesens heraus agiert. Wir haben unsere Mitte verlassen um dieses ICH in einen künstlich geschaffenen Mittelpunkt umzuwandeln.
Ich will das versinnbildlichen: In uns gibt es etwas Strahlendes – es ist ein Licht, das keinen Schatten wirft, weil es aus jeder Einheit heraus strahlt. Es ist ein Bewusstsein, es ist die Quelle des göttlich, kosmischen Bewusstseins. Diese Quelle ist in uns und doch ist sie raum- und zeitlos. Aus ihr können wir ständig

schöpfen, sie gibt uns Kraft und Weisheit. Dieses Licht ist überall vorhanden auf unserer Erde. Alles lebt aus dieser Innerlichkeit – auch dem Menschen steht dieses Licht in einer unerschöpflichen Quelle der Weisheit zur Verfügung.

Warum wissen wir so wenig davon? Wir haben unseren Schwerpunkt in unser kleines ICH gelegt. So sitzt unser Inneres in einem Gefängnis. Die Wände rund um unser Inneres sind lichtdicht. Nur manche Menschen können dorthin Verbindung aufnehmen um uns dann vom „Göttlichen“ zu berichten, das sie schauten. Manchmal erkennen wir die Schönheit der Erde und die Weisheit des Lebens und werden davon berührt. Manche Menschen tragen noch Zellen in sich durch die dieses Licht dämmert, sie werden zu unseren Lehrern. Eigentlich ist es nur ein kleiner Schritt inne zu halten und in uns zu lauschen und den Alltag hinter uns zu lassen. Die Weisheit des Lebens liegt in unseren Zellen, sie ist nicht fern. Unser Denken kann das nicht erfassen, die Sprache mit der das gelingt, geht über das Empfinden und das Fühlen. Das ist die Sprache der Seele! Das ist die universelle Sprache die die ganze Natur versteht. Wenn wir ganz im Empfinden sind schweigen unsere Gedanken. Die Welt unseres ICH löst sich auf in das WIR.

Jetzt sind wir in der Lage aus unserem Inneren zu leben. Jeder von uns hat seine besonderen Zugänge und jeder hat Talente um diese ins Leben zu bringen. In jedem von uns ist das Schöpferische lebendig geworden. Wir sind kein „Niemand“ mehr, wir sind ein

notwendiger Teil des Ganzen, wir gehören zum Schöpfungsplan, wir gehören zur großen Familie der Menschen.
Jetzt können wir unsere Mitbürger so nehmen wie sie sind. Wir brauchen sie nicht einteilen in gut und böse, in sympathisch und unsympathisch, wir brauchen sie nicht mehr bewerten. Wir wissen, dass jeder eine Maske aufgesetzt hat – *persona* griechisch die Maske – die Persönlichkeit. Wir können uns gegenseitig helfen in der Wahrnehmung unseres eigentlichen Inneren. Ein gewaltiges Licht wird sich über unsere Erde ausbreiten, es wird auf unsere Gene wirken und die der Natur. Lasst uns die Arbeit beginnen, einmal werden wir es wissen, dass wir es sind, die das Goldene Zeitalter ermöglicht haben. Lasst uns zu wirklichen Menschen werden alles in uns ist dafür angelegt.

Die Erde lebt aus diesem Bewusstsein und jeder Baum hat das Wesen in sich in seiner Vollendung. Wir sind hierhergekommen um das Licht in jeder Zelle zum Leuchten zu bringen um die große Transformation zu vollenden im „Es werde Licht und es ward Licht“.

Dr. Hans Gerber hat das Zentrum für geistige Heilweisen 1983 gegründet, und bietet interessierten Menschen eine Ausbildung für Geistheilung, Selbstheilung und Einfühlung an.

Wenn nichts getan wird, bleibt nichts ungetan

Michael Reiterer

Mehrere Tage habe ich über diesen Spruch meditiert.

Dabei ist er ganz einfach zu verstehen. „Wu Wei“ – die Kunst des Nichtstuns.

Nichthandeln ist ein großartiger Weg zur Erleuchtung. Der Mensch trifft seine Entscheidungen spontan und intuitiv. Er spürt, was gerade richtig ist. Er stellt sich nicht gegen den Fluss des Lebens.

Denn Widerstand zeigt, dass er nicht im Einklang mit dem Universum ist. Er ist präsent in der Gegenwart. Damit hellwach und gleichzeitig entspannt. Die Wirklichkeit ändert sich, wenn man sie ganz annimmt.

Tun wir also nichts, damit nichts ungetan bleibt.

(Lao tse | Tao te King 48)

Michael Reiterer
Übersetzungen, Familien- und Seelenaufstellungen, geistige Heilweisen und Shiatsu.

Aus dem „Stunden-Buch“

Rainer Maria Rilke

Ich finde dich in allen diesen Dingen,
denen ich gut und wie ein Bruder bin;
als Samen sonnst du dich in den geringen
und in den großen gibst du groß dich hin.

Das ist das wundersame Spiel der Kräfte,
daß sie so dienend durch die Dinge gehn:
in Wurzeln wachsend, schwindend in die Schäfte
und in den Wipfeln wie ein Auferstehen.

Eine Jesus-Geschichte

Aus dem Buch "Joshua Immanuel der Christus" von Dr. Stylianos Atteshlis

Sie nahmen den kürzesten Weg nach En-Gannim über die Ebal Berge, wo sie zwei Stunden nach Sonnenuntergang eintrafen. Ein Fünftel der Bevölkerung von En-Gannim war Essener und der Essener Tempel war nur zweihunderd Yards von der Herberge des Essener Aliegar entfernt.

Rayis Rabbi Samuel, der müde war von der Reise, zog sich nach dem Abendessen in sein Zimmer zurück. Die Yiacoubs waren mit dem Wagen und den Pferden beschäftigt. Während Joshua und Yiohannan im Aufenthaltsraum saßen und sich unterhielten, hielt ein vierrädriger Wagen vor der Tür. Ein vornehmer Israelit band die Pferde fest und half dann seiner Frau aus dem Wagen. Sie hielt ihren dreijährigen Sohn in ihren Armen. Die junge Frau weinte. Sie trug den Jungen zum Sofa und drückte ihn an sich. Das Kind war bewusstlos und hatte Schüttelkrämpfe, die ein sehr hohes Fieber ausgelöst hatte.

Der junge Adlige, der in Sykhar wohnte, hatte seinen Sohn zu einem griechischen Arzt gebracht, der ihm aber keine Hoffnung geben konnte, dass der Junge überlebe. Der junge Vater schritt in seiner Verzweiflung im Zimmer auf und ab, während draußen sechs junge Israeliten tranken und laut sangen, was seine Qual noch verschlimmerte.

Joshua ging zu ihm und sagte sanft: "Mein lieber Naboth, dein kleiner Sohn David wird nicht sterben. Glaube nur an Alaha und

seine große Barmherzigkeit." Zur Mutter sagte er: "Liebe Dina, warum weinst du? David wird nicht sterben." Und er nahm die zitternden Hände des Kindes in seine und sagte: "David, erwache! Du bist gesund. Du bist nicht krank, mein Lieber. Komm, kleiner Engel, spiel mit mir."

David öffnete seine Augen und lächelte Joshua an. Völlig geheilt kletterte er vom Schoße seiner Mutter herunter und saß mit Joshua lachend und spielend auf dem Teppich. Naboth umarmte seinen kleinen Sohn. Joshua hob den Jungen auf und gab Naboth ein Stück weißes Leinen und sagte: "Geh und trockne Dinas Tränen."

Der kleine Junge umarmte und küsste den Gott-Menschen. Yiohannan hatte eine Tasse warme Milch gebracht, die Joshua dem Kind anbot. Nachdem David noch eine Weile mit Joshua und Yiohannan gespielt hatte, schlief er in Joshuas Armen ein und Joshua reichte ihn seiner Mutter zurück. Naboth hatte es eilig und fragte Joshua, was er ihm für die Heilung Davids schulde. "Mein lieber Naboth", antwortete der Gott-Mensch, "hast du nicht gesehen, wie David mich umarmt und geküsst hat? David hat mich gut bezahlt. Das ist genug. Naboth, kehre jetzt nach Sykhar zurück. Ich bitte dich, sei netter zu den Menschen um dich herum, zum Wohlgefallen Allahas."

Dr. Stylianos Atteshlis, bekannt als Daskalos, 12.12.1912 - 26.8.1995 war ein christlicher Mystiker und Heiler. Nach seiner Ausbildung in Zypern und im Ausland war er in der staatlichen Druckerei Zyperns tätig. Bereits in jungen Jahren begann er Kreise zur Erforschung der Wahrheit zu führen.

Aus Briefen und Aufzeichnungen

Aus dem Buch "In der Liebesglut Gottes" von Carl Welkisch

Meran, 13.9.1965

Gestern gingen wir in der Gaulschlucht in Lana spazieren. Vor einem Häuschen stand ein zwölfjähriger Junge, der seinen Arm um seine Mutter gelegt hatte. Diese trug noch ein kleines Kind auf dem Arm. Als ich ihn ansah, erlebte ich seinen Geist als einen Engel aus dem innersten Himmel. Auch sein Geist erkannte mich, und seine liebevollen Augen tauchten in meine. Es war mir, als hätte ich einen Blick in die ewige Heimat geworfen.

Carl Welkisch, 1888 - 1984, war ein deutscher Geistiger Heiler und Mystiker.
Werke:
Vergeistigung, Im Geistfeuer Gottes, Der Mensch zwischen Geist und Welt, In der Liebesglut Gottes, In den Fußstapfen Christi

Henri Leighton

„Wohin geht´s denn?"
„Immer nach Haus!“

Waltraud Gerber

Wie laut ist unsere Sprache geworden und ungeniert, welche Inhalte der Umgebung mitgeteilt werden.

Links und rechts eingekeilt zwischen Rucksäcken steht man in den Straßen– und U-Bahnen, die meisten gesenkten Auges in ihr Handy vertieft.

Doch man kann immer wieder erstaunliche Erfahrungen sammeln, die ich nicht missen möchte wie diese:

Unlängst im dicht gedrängten Waggon ertönte plötzlich hell und klar wie ein Glöckchen eine Kinderstimme mit den Worten: „wo geht´s denn hin, Papa?“

Selbst die mit Handyblick, durchzuckte es kurz und man spürte ein sich ausbreitendes Schmunzeln und zugleich ein Aufseufzen. All dies passierte mir auch, warme Heiterkeit erfasste mich! Am liebsten wollte ich rufen: „immer nach Haus, liebes Kind“!
Doch ich flüsterte es nur mir selbst zu, wohl tuend wie eine große Umarmung!

Ja, wo immer wir uns befinden, kann eine Frage „hörbar“ werden, ob von außen oder von innen.
In gleicher Weise kann sie spontan aufweckend wirken und ihr folgend uns auf eigene Art „heimleuchten“!

Welch ein schönes Wort, wenn es nicht als Schimpfwort gebraucht wird, wie: „geh dahin, wo'st herkommst wo der Pfeffer

wächst…“ usw.

Wieviel Zweideutigkeit verbirgt sich in unserer Sprache, wie wesentlich ist das Hören auf den Zusammenhang!
In dieser Aufmerksamkeit zu wachsen, schenkt oft ein entspannendes Verständnis.

Sagen wir nicht auch häufig: „wie bist du heute gestimmt?“
Wir sind also Instrumente, durch die der Atem des Lebens geht, wir komponieren ständig mit unseren verschiedenen Saiten herum.
Man erkennt unsere Lieder, unsere Sprache, ja, doch wir sind vielleicht immer weiter neugierig, welche „Saiten“ es noch gibt, die das „wesentlichste Lied“ in uns singen –als Antwort auf unser Leben?

Wo immer ein spontanes Innehalten uns erfasst, sei es durch äußeren Einfluss oder inneren, entsteht endlich eine Öffnung, eine Stille, die alles Unsagbare zu bergen scheint. Dies gehört zu unseren kostbarsten Erfahrungen! Mir ist, als verdichte es jeweils den Grundton unseres und allen Lebens, unseren wundersam freien Ursprung.

Waltraud Gerber begleitet den Verein seit seinem Bestehen. Ihr Schwerpunkt liegt in der bildenden Kunst, die ein Weg nach Innen, und Ausdruck im Außen sein kann.

Was nicht zu Sprache wird

Alois Hergouth

WAS NICHT ZU SPRACHE WIRD
Musik
gelöste Rythmen - Wind

Das Fließende
der Regen
Licht und Finsternis

Ein Klang aus Stille - Schweigen
ein Duft aus Tönen
Farben
Flut und Flucht -

Bis in den Schlaf
unlösbar eins mit dem
was sich versagt

Genug in sich
in einem Grashalm einem
Vogelflug genug -
im Namen aller Namen

Michael Reiterer

Übersetzer und Kommunikator
Qualified Shiatsu Practitioner
Energetiker mit systemischem Hintergrund

Shiatsu Behandlungen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts von Körper, Seele und Geist; zur Linderung von Schmerzen und Behebung von Störungen des Bewegungsapparates durch Anregung der Selbstheilungskräfte und Harmonisierung des Flusses von Qi im Körper
Aufstellungen (Familienaufstellungen, spirituelle Aufstellungen, energetische Aufstellungen – mit Stellvertreterinnen, mit Bodenankern oder am Brett – Wiederherstellung der Ordnung der Energien und Kräfte im Inneren, Hilfestellung bei der Problemlösung und Entscheidungsfindung
Geistige Heilung, Quantenheilung/Matrixbehandlung/Zwei-Punkt-Methode
Energetische Organisationsentwicklung, energetisches Coaching

Ausbildungen:
1984 geistige Heilung, spirituelle Psychotherapie bei Johanna Soede; im Zentrum für Geistige Heilweisen in Wien bei Hans und Waltraud Gerber 2-jährige Ausbildung in "Geistiger Heilung, Einfühlung und Selbstheilung"
1996: Touch for Health Kurse I, II, III und IV ("Kinesiologie")
2004-2005: Abschluss des Lehrgangs über Familien- und Organisationsaufstellungen
2005: Kurs über Schüssler Salze
2010: Kurse über die Quantenheilung mit 2 Punkten
2013-2016: Shiatsu Ausbildung an der Shambala Shiatsu Schule

www.aha-sys.at, www.aha-translations.at

Workshops mit Atem- und Bewegungsübungen

Christa Várkonyi
Akad. Atempädagogin
Dipl. Lebensberaterin

Termine jeweils Samstag 10:00 - 12:30
10. Februar
10. März

Ort: Wiener Stimmstudio,
Lerchengasse 15, 1080 Wien
Seminarbeitrag 30,-
Anmeldung: 0650 7301573 oder cv@kraftquelleatem.at
Bitte bequeme Kleidung tragen und Socken mitbringen!
www.kraftquelleatem.at

Atempädagogik ist nicht nur dann hilfreich, wenn uns der Stress des Lebens den Atem nimmt. Diese Arbeit unterstützt wirksam Heilungsprozesse aller Art und hilft, wenn wir uns stärken, zur Ruhe kommen und gut in Verbindung mit uns selbst kommen möchten.

Atemübungen stärken und fördern Heilungsprozesse besonders bei
* Schlaflosigkeit
* Stress und Spannungszuständen
* Bluthochdruck und Herz-Kreislauferkrankungen
* Ängsten, depressiven Verstimmungen
* Problemen des Rückens, Bewegungsapparates, der Gelenke
* Erkrankungen der Atemwege
* Psychosomatischen Beschwerden aller Art
* Posttraumatischen Belastungsstörungen

Frühjahr und Sommer im Malatelier

Waltraud Gerber

Im Malvorgang können wir das Verschiedenste in uns erleben, verborgenes Feuer, Ängste und Gelüste, Angehaltenes wie Überbordendes, doch wie es sich zusammenfließend im JETZT malt, kann uns überraschen mit einer kostbaren Wahrnehmung von uns selbst und einer Situation, die uns betrifft.

Wenn wir uns mit unseren Träumen tiefer beschäftigen, können wir in der Sprache unserer Seele eine „Kraft“ spüren, die uns mehr sagen kann, als tausend Worte. Dieses Erlebnis hebt unser Potential in der Bewältigung unseres ja oft nicht leichten Lebens als empfindsamer Mensch; es kann eine Qualität von Wirklichkeit und eines fraglos tiefen Seins in uns erwecken, das uns wegweisend dient und uns mit beglückenden Momenten beschenkt.

Malen ist nach freier Vereinbarung möglich, entweder einzeln oder maximal drei auf einmal. Abendtermine sind Montags und Freitag möglich, auch über Tags, nur Dienstag und Mittwoch nicht.

Leitung der Atelierarbeit: Waltraud Gerber Tel.: 0660 553 90 80

Ort: Zentrum für geistige Heilweisen, Atelier
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien
Beitrag: € 40 (2 Std. inkl. Material), 5er-Block € 180
Terminvereinbarungen: Waltraud Gerber 0660 553 90 80
waltraud.gerber@heilende-lebenskunst.at

Klangmassage an Dienstagen

Maria Hiraoka
Klangmassagepraktikerin
Peter-Hess-Akademie Wien

Ort: Zentrum für geistige Heilweisen, Heilraum
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien

Beitrag: 50,- (60 min.), 5er-Block 225,-
Terminvereinbarungen: Maria Hiraoka 0650 377 30 82
www.tanzundklang.com

Die obertonreichen Klänge der Schalen im Raum , verbunden mit einer locker angebotenen Visualisation führen zu tiefer Entspannung und helfen, den Alltag mit Abstand zu betrachten und die eigene Körperwahrnehmung zu vertiefen.
So erhalten wir neue Kraft für die Anforderungen unseres Lebens.

„Im Anfang war der Wind.
Durch sein Wirbeln bildet er die Urformen und den Urgrund der Welt.
Dieser Wind tönte, und also war es der Ton, der den Stoff geformt hat.
Durch das Tönen dieser ersten Urform entstanden weitere Formen, die ihrerseits kraft ihres Tönens neue Gestalten hervorbrachten.
Und das ist nicht etwa eine Mär aus vergangenen Tagen, es ist immer noch so. Der Ton bringt alle Formen und alle Wesen hervor. Der Ton ist das, wodurch wir leben“
(zitiert aus Joachim E.Berendt Die Welt ist Klang)

So ist es zu verstehen, dass in vielen Kulturen Musik und Klang als Heilmittel zur Harmonisierung auf seelischer, geistiger und körperlicher Ebene eingesetzt wurde und wird.

Familienaufstellungen

Michael Reiterer
Energetiker

Jeweils Freitag 19:30 bis ca. 21:00
23.3.2018
27.4.2018
25.5.2018

Ort: Zentrum für geistige Heilweisen, Heilraum
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien

Beitrag: 90,- (30 min. Vorgespräch, 60 min. Aufstellung)
Stellvertreter/innen kostenlos (Energieausgleich willkommen)
Anmeldung: 0699 19477232 oder reiterer@aha-sys.at
www.aha-sys.at

Aufstellungen veranschaulichen den Platz, den wir innerlich uns selbst in Beziehung zu den Energien geben, die auch Teil unseres Anliegens sind. Bei der Familienaufstellung wird daher unser inneres Bild der Familienmitglieder zueinander aufgezeigt - all jener Familienmitglieder, die für das Hier und Jetzt wichtig sind.

Dennoch gilt hier natürlich wie überall: auf die eigene innere Stimme hören, ausprobieren, kritisch hinterfragen. Denn nicht zu jedem Zeitpunkt im Leben, bei jedem Anliegen und für jede Person ist die Methode der Familienaufstellung anzuraten. Außerdem sollte nach einer gründlichen Familienaufstellung eine Pause von mehreren Monaten eingehalten werden, in der das Erfahrene verarbeitet wird.

Montag

18:00 – 20:00 Offene Übungsgrupppe

Möglichkeit für Heilbehandlungen und Einfühlung.
Heilerinnen und Heiler in Ausbildung üben und besprechen die praktische Arbeit, Erfahrungen mit Hilfesuchenden werden ausgetauscht.
Hans Gerber 0699 100 31 300 oder Zentrum
Anmeldung erforderlich! € 7,-

18:00 - 19:30 Rasseln und stille Meditation

An jedem letzten Montag im Monat.
Aus der schamanistischen Praxis.
Hans Gerber 0699 100 31 300
Anmeldung erforderlich! € 7,-

Donnerstag

19:00 – 21:00 Meditationskreis

bei Waltraud Gerber
Übungen des stillen Gewahrseins
Anmeldung erforderlich! 0660 553 90 80, freie Spende

Freitag

18:00 – 20:00 Freies Malen aus der Seele

Im Atelier bei Waltraud Gerber
Ich zeichne, male, um heraus zu finden, aus welchen Gedanken und Gefühlen ich gewoben bin! Dabei möchte ich mich von meinem "Inneren" überraschen lassen, zu welchen Wahrnehmungen es führt! In dieser Art "Malen" entsteht ein vertieftes Verhältnis zu sich selbst . Dies macht in allem auf und ab wirklich glücklich! "
Es macht mir besondere Freude, andere in dieser Art zu malen, begleiten zu können!

Weitere Angebote

Atembehandlungen von Christa Vàrkonyi

Termin nach Vereinbarung 0650 730 15 73 oder cv@kraftquelleatem.at
Neu: Die Atemworkshops finden jeden 1. Samstag im Wiener Stimmstudio in den Räumlichkeiten des ZGH statt.

Ausbildungen

Es werden Ausbildungen in Geistiger Heilung und Selbstheilung sowie in Einfühlung angeboten.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere homepage oder rufen Sie uns an:

www.geistigeheilweisen.at
Hans Gerber 0699 10031300
hans.gerber@aon.at

Mitgliederversammlung

Freitag , 23. März 2018
17 Uhr

bei Waltraud im ZGH Lerchengasse 15 Top 1

* Jahresrückblick
* Kassabericht
* Planung, Wünsche, Ideen für dieses Jahr

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
Anmeldung bei Waltraud 0660 553 90 80

Zentrum für Geistige Heilweisen 9020 Klagenfurt

Lieselotte Piskernik
04233 2390 l.piskernik@aon.at

Übungsabende

mit Lieselotte Piskernik und Ingeborg Ebner

Donnerstags 18:30 – 20:30
Ort: Couè Club, Karfreitstraße 14/2 (vis à vis Dom)
Anmeldung: 0650 647 0343

Zentrum für Geistige Heilweisen 8075 Hart bei Graz

Ingrid Maria und Franz Moser
0316 491121 moser.zgh@gmail.com

Seminare und Ausbildung zum geistigen Heiler siehe www.geistigeheilweisen.at

Zentrum für Geistige Heilweisen 9973 Irschen

Annette und Eduard Wallner
0650 6220018 annettewallner@aon.at

Seminare und Ausbildung zum geistigen Heiler siehe www.geistigeheilweisen.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümerin: Zentrum für Geistige Heilweisen
Waltraud Gerber, Vorstand
Jakob Werner, Schriftführer
Peter Oberleitner, Kassier
1080 Wien, Lerchengasse 15/1
Tel. 01 408 50 54, email: waltraud.gerber@heilende-lebenskunst.at

---

Eigendruck
Erscheinungsweise zweimal jährlich.
Die von den einzelnen Autoren vertretenen Ansichten müssen nicht den Auffassungen der Redaktion entsprechen.
Die Mitteilungen sind für die Mitglieder und Zeitschriftenbesteller des ZGH bestimmt.
Titelbild: Unbekanntes Motiv auf einer Postkarte
Verantwortliche Redakteurin: Waltraud Gerber
Schutzgebühr: € 6,-

Mitgliedschaft:

Ordentliche Mitglieder € 40,-/Jahr inkl. Partner-in und Familie,
Sie erhalten Ermäßigung bei Veranstaltungen und bekommen zwei Zeitschriften pro Jahr zugeschickt.

Zeitschriftbestellung € 12,-/Jahr, es werden Ihnen zwei Zeitschriften pro Jaht zugeschickt.

Möchten Sie die Ziele und Bestrebungen des Zentrums für Geistige Heilweisen unterstützen, so würden wir uns darüber freuen und heißen Sie als Mitglied herzlich willkommen.

Konto:
Zentrum für geistige Heilweisen
IBAN: AT16 2011 1826 9793 1100
BIC: GIBAATWWXXX